

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreigespaltene Korpuszeile ober  
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Sechzigster Jahrgang.

Nr. 119.

Mittwoch den 25. Mai.

1887.

Stempelsteuer des Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

#### Ämtlicher Theil.

##### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schkeuditz  
sollen am

**Dienstag den 31. Mai**

**I. Vormittags 8 Uhr**

im Unterforst Schkeuditz, Schlag VII  
circa 200 rm Unterholz-Reisig

**II. Vormittags 10 Uhr**

im Unterforst Wühlau Schlag XIV hinter Horburg  
circa 130 rm eichene, buchene, erlene Kloben,  
circa 40 rm eichen Stockholz,  
circa 300 rm Abraum und Unterholz-Reisig  
öffentlich versteigert werden.

Schkeuditz, den 21. Mai 1887.

**Königliche Oberförsterei.**

##### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schkeuditz,  
auf dem Unterforste Dölauer Haide, sollen am

**Freitag den 3. Juni, Vorm. 9 Uhr,**

in Jagen 85 an der Salzwindeer Chaussee

circa 17 rm kieferne Kloben und Knüppel,

170 rm desgl. Reisig aus Jagen 60,

400 kieferne Baumstämme mit 500 fm,  
öffentlich versteigert werden.

Schkeuditz, den 22. Mai 1887.

**Königliche Oberförsterei.**

#### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 24. Mai.

##### Der Czar bei den Kosaken.

Es ist eine Eigentümlichkeit des sonst un-  
gemein wortfargen offiziellen russischen Telegraph,  
daß er über Hofflichkeiten und dem Kaiserpaare  
in irgend einem Theile des russischen Reiches  
dargebrachte Ovationen mit einer ganz  
unendlichen Breite berichtet. Wenn bei uns der  
Kaiser reist, sind die officiellen Berichte kurz  
und knapp; der enthusiastische Empfang, die von  
Herzen kommende Begrüßung ist bei uns selbst-  
verständlich; darüber braucht es keiner langen  
Deklamationen weiter, die am allerwenigsten  
auch dem schlichten Sinn des Kaisers entsprechen.  
Natürlich und wahr, so heißt es bei uns. Der  
russische Telegraph zählt hingegen mit nie er-  
müdender Emsigkeit jede, besonders für Nicht-  
russen höchst gleichgültige Einzelheit auf, erwähnt  
die officiellen Reden, in welchen Alexander III.  
ungemein gefeiert wird, wortgetreu, und was der-  
gleichen Dinge mehr sind. Man könnte ja das  
schließlich auch Alles passieren lassen, wenn diese  
ganze officiële Berichterstattung nur nicht da-  
rauf hinausläufe, den Luten Sand in die Augen  
zu streuen. Europa soll der Glaube beigebracht  
werden, daß nur in Petersburg die Mörderbände  
der Nihilisten ihr Wesen treibt, während das  
ganze übrige Rußland den Czaren vergöttert.  
Wie ganz anders sind doch die Thatfachen auch  
bei dieser Kosakenreise. Nicht weniger als fünf-

zigtausend Soldaten sind an die Bahn-  
linie zur Bewachung derselben komman-  
dirt worden, damit der allmächtige Czar ohne  
Furcht vor einem neuen Attentatsversuch ruhig durch  
sein Land reisen kann. Eine ganze Polizeiarmerie  
ist nach der Kosaken-Hauptstadt Nowo-Tscherkast  
geschickt, und es ist den Polizisten denn auch  
gelungen, eine neue nihilistische Ver-  
schwörung im Keime zu ersticken und  
die Verschwörer festzunehmen. Noch  
immer aber traute der Czar, da auch im vorigen  
Jahre in Tschertkast eine weitverzweigte Ver-  
schwörung ermittelt wurde, dem Frieden nicht,  
und deshalb mußte der Großfürst Nikolaus  
voraus reisen, um das Terrain zu sondieren.  
Als dieser betriebende Anstunft gab, da reiste der  
Czar endlich mit seiner Familie ab.

Die Don'schen Kosaken genießen gewisse Vor-  
rechte, die ihnen im vorigen Jahrhundert  
namentlich von der zweiten Katharina gewährt  
sind. Die Stockrussen, die alles gleich machen  
wollen, haben schon wiederholt auf die Befrei-  
gung dieser kosakischen Sonderrechte gedrungen,  
haben aber mit ihren Forderungen keinen Er-  
folg erzielt. Bei den baltischen Deutschen,  
deren Rechte ebenso heilig sind, haben sie freilich  
schnell einen vollen Erfolg erzielt! Wieso? Die  
Sache ist einfach. Die Deutschen, denen man  
ihre alten verbrieften Rechte genommen, dulden  
und schweigen. Das wissen die Herren in  
Petersburg sehr gut. Ebenso genau wissen sie  
aber auch, daß die Kosaken sich eine solche  
Rechtsverletzung nicht gutwillig gefallen, son-  
dern sich zu erstem Widerstande erheben  
würden, und so etwas kann die russische  
Regierung am allerwenigsten gebrauchen.  
Das ist der Grund, weshalb die Kosaken  
ihre Vorrechte behalten haben, die Deut-  
schen aber nicht. Der äußerliche Anlaß zur  
Czarenreise war bekanntlich die Einführung des  
jungen Thronfolgers Nikolaus in sein Ehrenamt  
als Hetmann aller Kosaken. Die wahre Ursache  
aber war, daß unter den Kosaken bereits eine  
bedeutende Gährung herrschte, welche den Czaren  
zur Reise, die als Beruhigungsmittel dienen sollte,  
zwang. Eine Thronerhebung im vorigen Jahr hatte  
die wilden Gesellen mißmuthig gemacht; ver-  
schiedene Verwaltungsmahregeln faßten sie als  
Eingriff in ihre Gerechtfame auf, dazu kam das  
Ausbleiben der Bestätigung der letzteren durch  
den Czaren; mit einem Wort, die Dinge standen  
so, daß der Vice-Hetmann Fürst Swjatopolk-  
Mirski nach Petersburg telegraphierte: „Majestät  
müssen kommen, oder er steht für nichts!“  
Da ist denn der Kaiser gereist, hat aber den Aufent-  
halt bei den Kosaken so kurz wie möglich, zu kurz  
eigentlich für eine so weite Reise, bemessen. Das  
ist der Sachverhalt, aus dem zur Genüge her-  
vorgeht, daß der Ausflug alles Andere eher, als  
eine Triumphreise war. Alles sieht noch so,  
wie vor 6 Jahren beim Regierungsantritt des  
Czaren: Alexander III. ist Selbstherrscher von  
Rußland, aber mächtiger, als der Czar, sind die

Revolutionäre. Alexander III. ist ein Fatalist,  
und er mag die Dinge noch geraume Zeit gehen  
lassen, wie sie gehen. Eines Tages wird er  
aber doch daran denken müssen, daß er einen  
Thronfolger besitzt, und dieser der Kosaken-Het-  
mann Nikolaus besitzt nicht die vielfach an-  
gestaunte Riesentraft und robuste Natur seines  
Vaters. Der Czarewitsch ist ein zartgebauter  
junger Mann, und was Alexander III. aushält,  
erträgt Nikolaus II. nicht.

#### Politische Mittheilungen.

Die Branntweinsteuerkommission  
des Reichstages hat am Montag die erste Lesung  
der Vorlage mit den Haft- und Strafbestimm-  
ungen beendet. Die §§ 4—35 und 37 wurden  
mit geringen Veränderungen genehmigt, der  
§ 35a über den denaturirten Spiritus im Klein-  
handel wurde abgelehnt. Ueber die Nach-  
besteuerung wird nach dem Feste erst ver-  
handelt. Heute Dienstag soll die zweite  
Lesung beginnen und auch noch vor dem Feste  
beendet werden. Die Ferien des Reichstages  
beginnen kommenden Donnerstag. Die erste  
Sitzung nach den Ferien ist am 7. Juni. Tags  
vorher treten die Kommissionen zusammen.

Der bekannte Zwischenfall im preussischen  
Herrenhaus (Herr v. Koszielski behauptete, im  
Abgeordnetenhaus seien Mitglieder gewalt-  
sam zur Abstimmung für das polnische  
Kreistheilungsgezet genöthigt) hat,  
wie die Krz. ztg. mittheilt, eine in jeder Bezieh-  
ung und nach jeder Seite hin ehrenvolle Er-  
lebigung gefunden.

Die Gewerkeammer in Lübeck hat an das  
Stadt- und Landamt die Bitte gerichtet, dem  
Hauzierhandel in dem Freistaate Lübeck so  
weit nur irgend möglich Einhalt zu thun,  
da sich sehr viele Geschäftsleute über die ihnen  
durch das Hauzieren gemachte Konkurrenz stark  
beklagten.

Dem heffischen Landtage ist das be-  
reits angekündigte Kirchengezet zugegangen.  
Es betrifft im Wesentlichen die Vorbildung der  
fatholischen Geistlichen und umfaßt im Ganzen  
15 Artikel. Einspruchsrecht und Aufsichtsrecht  
des Staates bleiben bestehen.

Der Reichstag erlebte am Montag  
die mit einigen Staaten abgeschlossene interna-  
tionale Literarconvention in dritter Berathung  
durch definitive Annahme, sowie die Deklaration  
zum internationalen Verträge, betreffend den  
Schutz der unterseeischen Telegraphenabel, in  
Verbindung mit dem dazu gehörigen Ausfüh-  
rungsgezet für das Reich, in erster und zweiter  
Lesung und genehmigte den Gesetzentwurf, be-  
treffend Abänderung bezw. Ergänzung der Gezeze  
über die Quartier- und Naturalleistungen der  
bewaffneten Macht im Frieden, in zweiter Be-  
rathung nach den Beschlüssen der Kommission,  
welche nur geringfügige Veränderungen an der Vor-  
lage beschloßen hat. Die Novelle zum Nah-

rungsmittelgesetz passirte debattelos die erste Lesung. Schließlich kamen Wahlprüfungen zur Erledigung. Nur die Wahl des Abgeordneten Dr. Reinhold wurde dem Antrage der Kommission gemäß debattelos beanstandet, alle übrigen zur Verhandlung stehenden Wahlen aber für gültig erklärt, zum Theil jedoch zu denselben Resolutionen zur näheren Feststellung gewisser behaupteter Unregelmäßigkeiten beschlossen.

Der Oberpräsident von Posen hat jetzt die landwirtschaftlichen Lokalvereine der Provinz ersucht, möglichst genauen Bericht darüber zu erstatten, ob sich vielleicht in ihren Bezirken deutsche Familien finden, welche genehmigt sind, sich bei der Ansiedlung zu beteiligen resp. Ländereien zu erwerben.

Einer in Berlin eingegangenen Petersburger Privatmittheilung entnimmt die Voss. Ztg., daß in Rußland ein Gesetzentwurf befestigt worden ist, welcher für 22 Regierungsberechnungen in Zukunft den Erwerb von Grundeigentum durch Nicht-Russen verbietet. Die Publikation des Gesetzes steht binnen Kurzem bevor.

**Italien.** Römische Blätter melden: Das Kriegsministerium traf alle Dispositionen zur Mobilisierung eines Armeekorps während der bevorstehenden Manöver. Die Nachricht klingt nicht recht wahrscheinlich, denn die italienische Regierung braucht für Afrika zu viel Geld, als daß sie sich noch auf besondere Extravergütungen einlassen könnte.

Das Journal „Riforma“ erzählt, daß König Johannes von Abyssinien seinen General Ras Alula zum Gouverneur aller Länder von Locozze bis zum Rothem Meer ernannt hat und die von General Saletta verhängte Blokade durch Abbruch jedes Handelsverkehrs mit den Italienern erwidert hat. Auch hat der Negus die besten Waffen der Soldaten seiner anderen Regimenter an die Truppen Alula's zum Kriege mit den Italienern vertheilen lassen.

Am Montag fand im Vatikan ein Koncilium statt. Der Papst ernannte zwei Kardineale und den Münchener Nuntius Scilla, sowie den Wiener Nuntius Galimberti zu Erzbischöfen.

Papst Leo XIII hat angeordnet, daß gelegentlich seines Priester-Jubiläums alle Schätze und Reliquien des Vatikans, wie 1870 bei der Proklamtion des Unfehlbarkeits-Dogmas öffentlich ausgestellt werden sollen.

Aus Rom wird berichtet, daß das Project der Simplon-Durchstichung an der Schwierigkeit der Aufbringung der erforderlichen Mittel scheitern dürfte. Die Regierung will kein Geld dazu hergeben. Auch an der Pariser Weltausstellung wird sich Italien nicht beteiligen.

**Großbritannien.** Die englisch-türkische Konvention wegen Aegypten ist endlich unterzeichnet. Sie legt die Neutralität des Suezkanals im Kriege und Frieden fest. Die Räumung des Nillandes soll nach drei Jahren erfolgen, vorausgesetzt, daß die englischen Truppen dann ohne Gefahr für die Sicherheit Aegyptens abziehen können. Zwei weitere Jahre behält England das Recht der Officiersernennung für Aegypten. Eine Konvention der Großmächte soll die Unverletzlichkeit des ägyptischen Gebietes nach der Räumung garantieren. Sollten wieder Aufstrebungen vorkommen, handeln englische und türkische Truppen gemeinsam.

Die englische Regierung erklärte im Parlament, es sei unrichtig, daß die afghanischen Grenzverhandlungen mit Rußland abgebrochen sind. Formell abgebrochen sind die Verhandlungen allerdings nicht, aber sie sind thatsächlich ohne jede Aussicht auf Erfolg.

Die gemäßigten Liberalen, welche bisher das irische Ausnahmegesetz des Ministeriums Salisbury tapfer unterstützten, machen nun doch in einem Punkte Opposition. Sie wollen nicht zugeben, daß politische Prozesse statt in Irland in London verhandelt werden sollen. Wahrscheinlich nimmt das Kabinet diese Forderung zurück.

Im englischen Parlament ist am Montag Seiten der Regierung sehr unverblümt gesagt, weshalb sie die Theilnahme an der Pariser Weltausstellung von 1889 ablehnte, nämlich, weil es sich hier um die Feier eines politischen Ereignisses (der großen Revolution von 1789) handle, über welches

denn doch sehr getheilte Ansichten herrschten. Und so wird man überall sagen!

Im Unterhause erklärte der Schatzkanzler Smith auf eine Anfrage, der Regierung sei keine amtliche Mittheilung von einer beabsichtigten Erhöhung der Eisenölle in Kanada zugegangen. Wenn die Nachricht indessen wahr sein sollte, so könnte die Regierung deshalb doch nicht intervenieren, es sei vielmehr Sache der Interessenten, direct in Kanada vorstellig zu werden.

**Belgien.** Die Lage im Strifegebiet — 13000 Arbeiter strifen jetzt — hat sich wieder verschlimmert. Die Arbeiter tragen eine immer größere Verwilderung zur Schau, die Dynamitverbrechen mehren sich. Am Sonntag wurde eine Dynamitpatrone in das Parterre eines Hotels in La Louviere geschleudert. Ein Oberlieutenant und ein Arzt wurden verwundet, großer Schaden angerichtet. Drei Männer bedrohten die Schildwache beim Telephon-Bureau in Mons. Der Soldat gab Feuer und tödtete einen Angreifer. Ein Einschreiten des Militärs dürfte nahe sein.

**Franreich.** Die officielle „Agence Havas“ bestätigt, daß auch Rouvier den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums abgelehnt hat. Er hat es aber auf Wunsch Greys übernommen, die geeigneten Männer für das neue Kabinet zu suchen, und ist für den Präsidentenbesuch abermals auf Freycinet gekommen. Am Sonntag Abend theilte er dem Präsidenten der Republik in einer Unterredung mit, er hoffe, es werde ein neues Ministerium zu Stande kommen, welches Bestand haben würde. Grey ver sprach, die Lösung möglichst zu beschleunigen. — Als Ministerkandidat gilt auch der radikale Kammerpräsident Floquet. Diesen bekümmern namentlich Boulanger's Freunde, weil Floquet Boulanger als Kriegsminister halten würde.

Sonntag war eine Ertragwahl in Paris, für welche die Reactionspartei, ein Boulanger eine Deputation zu bereiten, die als Kandidaten aufgestellt hatte, obwohl er als Officier nicht wählbar ist. Trotz aller Beklammungen aber nur 38 000 Stimmen heraus. Seine Blätter bezeichnen das zwar als großes Resultat, es ist aber nicht so weit her damit.

Kammerpräsident Floquet erklärte am Montag dem Präsidenten Grey, daß Freycinet allein ihn in der Lage zu sein scheint, ein Kabinet der Fortschritt zu bilden und verspricht, in diesem Sinne erneuerte Schritte bei Freycinet zu thun.

Hochefort droht in seinem Intrausgang, ganz Paris werde nach der Kammer gehen, um Boulanger's Gleichen zu fordern. Politische Maßnahmen zur Abwehr von Demonstrationen werden getroffen. Das ist die „Freiheit“ in der Republik! Das „soveräne Volk“ will à la 1789 wieder die erste Geige spielen.

Cassagnac versichert in seinem Blatte „Autorité“, Boulanger habe den Gesamtbetrag des dem Kriegsminister gewährten geheimen Fonds, zwischen 400 000 und 500 000 Franken, welche seine Vorgänger stets für Spionendienste in Kriegzeiten reservirt hielten, für Freygewode verwendet, außerdem alle begünstigten Ersparnisse der früheren Minister aufgebraucht, um im Inlande und Auslande Beziehungen mit den Journalen unterhalten und seinen Ruhm verkleinern zu lassen. Falls Boulanger wirklich befestigt wird, dürften wohl weitere pikante Enthüllungen zu erwarten sein.

Im „Figaro“ veröffentlicht General Le Flo, ehemaliger Postkammer in Petersburg, eine altmännliche Geschichte des Einschreitens Kaiser Alexanders II. zu Gunsten des 1875 von Deutschland angehebt bedrohten Frankreich.

Wie der „Pol. Corr.“ aus London gemeldet wird, hat das zwischen England und Frankreich bezüglich des Somaligebietes im Meerbusen von Aden getroffene Uebereinkommen den Zweck, zukünftige Konflikte zu verhindern. Das Uebereinkommen setzt eine Demarcationslinie fest, über welche hinaus die beiden Mächte ihren Einfluß nicht auszuüben sich verpflichten. Jede Macht behält ihre Positionen mit Ausnahme des Besitzes der unbedeutenden Insel Mustal, welche England an Frankreich überläßt. Ueber die Verhältnisse in Lontin schreibt ein Korrespondent des Asiatischen Lloyd, daß sich kein Europäer heute auch nur wenige Stunden außerhalb Haiphong, geschweige denn eines anderen Places sehen lassen könne. Der Handel mit den Landesproducten wolle sich nicht entwickeln und an die von Paul Bert geplante Ausstellung in Hanoi sei gar nicht zu denken, da ein Vertrauen in die Zukunft thatsächlich bei Niemandem existiere. Die Hälfte der französischen Kaufleute in diesen Ländern befindet sich am Rande des Bankrottes.

**Rußland.** Einem Petersburger Telegramm zufolge haben die Russen den östlichen Abhang des Tschita-Korums-Passes, der von Turkestan nach Wahan in Afghanistan führt und bisher als neutrales Gebiet betrachtet wurde, besetzt.

## Provinz und Umgegend.

† Weissenfels, 21. Mai. Der Aufsichtsrath der Werkschwarz-Weissenfeler Braunkohlen-Industrie-Aktiengesellschaft beschloß gestern, der Generalversammlung die Vertheilung von 12 Proc. Dividende gegen 20 Proc. im Vorjahr vorzuschlagen.

† Freyburg. Unser Rathhaus wird noch in diesem Jahre ein freundlicheres Ansehen erhalten: Am Donnerstag haben die Stadtverordneten zum Abpuß des Rathhauses die Summe von 12—1500 Mk. bewilligt. — Herr Oberförster Oppermann wird mit 1. Juli d. Z. von hier nach Proslau in Schlesien verlegt. — Auch in diesem Jahre wird unser Freyburg das Ziel der Pfingst-Ausflüge verschiedener Turnvereine sein; der Schlachtfeldgauen-Berein Connewitz-Plagwitz, der akademische Turnverein Jena u. a. haben sich bereits angemeldet. — Mit Zustimmung des Kgl. Landraths zu Quersfurt hat der Kriegerverein zu Döbichau vor etwa zwei Jahren eine Fahne angekauft und sie seit dieser Zeit ungeschädigt geführt. Am letzten Kaisergeburtstag beabsichtigte nun der Verein, wie in den Vorjahren einen Festzug durch die Dorfstraße und schließlich nach dem Kriegerdenkmal auszuführen, wo eine Ansprache gehalten werden sollte. Dieser Auszug wurde seitens des Amtsvorstehers untersagt. Der Verein unterließ daher den Umzug und begnügte sich damit, mit der Fahne direct nach dem Kriegerdenkmal zu gehen und dort ein Hoch auf den Kaiser auszubringen. Wegen dieser patriotischen Kundgebung wurden die sämtlichen Mitglieder des Kriegervereins mit Rücksicht auf das vorhergegangene polizeiliche Verbot in eine Geldstrafe von je 3 Mark genommen. Hiergegen haben die Beteiligten Widerspruch erhoben und die Sache wird demnächst das hiesige Schöffengericht beschäftigen. (Raumb. Kröbl.)

† Hohenmölsen, 16. Mai. Nachdem in der vergangenen Nacht der Regen in Strömen geflossen, folgte heute Morgen ein ganz unbedeutendes Gewitter, bei dem es vielleicht nur ein einziges mal geblitzt hat und dieser eine Blitzstrahl fuhr in die Domjener Kirche, hier bedeutenden Schaden anrichtend, besonders die Orgel ist schwer beschädigt. Ein Feuer ist nicht entstanden.

† Eisleben. Die Angelegenheit wegen Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses hieselbst tritt neuerdings wieder in den Vordergrund.

† Delitzsch. Die Kreisynode Bitterfeld-Delitzsch wählte fast mit Stimmen-Einhelligkeit als Deputirte für die Provinzial-Synode die Herren Superintendenten Dreihaupt-Bitterfeld, Kreisgerichtsdirector a. D. Ziegert-Eisenburg, Oberpfarrer Angelroth-Düben und Freiherr von Ende-Altejhahn.

† Der Vorsteher, die Ordner und die Leiter des Tischler-Fachvereins zu Erfurt, 7 an der Zahl wurden vom dortigen Schöffengericht zu je 30 M. Geldstrafe oder zu 6 Tagen Haft verurtheilt, weil ihnen nachgewiesen werden konnte, daß sie mit Nachbarvereinen gleicher Art über politische Fragen in Verbindung gestanden haben. Der genannte Fachverein ist aufgelöst worden. — Das weit und breit bekannte hiesige Gartenetablissement „Vogels Garten“ erpachtete zum Theil die Firma Hebeck in Halle a. S. Sie beabsichtigt einen großen Garten-Salon im Style des Glaspalastes ganz aus Glas und Eisen zu erbauen. Den hinteren parkähnlichen Gartenthail kaufte die Erfurter Bank (Pinker, Blanchart u. Co.), um ihn zu Baustellen zu parzellieren.

† Leipzig. Vor einigen Tagen fand sich in einem hiesigen Bankgeschäfte ein Amerikaner, der in einem hiesigen Hotel abgestiegen war ein und verlangte, daß man ihm auf einen auf seinen Namen (George Stanley) lautenden Creditbrief der Anglo-Californian-Bank in San Francisco den Betrag von 2000 Pfund (mehr als 40 000 Mark) auszahle. Da nach einer Prüfung des Papiertes zu irgend einem Argwohn Veranlassung nicht vorlag, so erfolgte die Auszahlung des verlangten Betrages an den Herren, für welchen derselbe einige Tratten auf die Filiale der gedachten Bank in London gab. Im Laufe des nämlichen Tags wurden jedoch noch deshalb Bedenken gegen die Person des Fremden regt, da derselbe nicht im Stande gewesen war, irgend eine Legitimation vorzulegen und als man noch erfuhr, daß derselbe mit Hinterlassung einer geringfügigen Forderung sich heimlich mit einem Bummelzuge von hier nach Halle abgereist sei, unternahm ein Herr aus dem betreffenden Bankgeschäfte die Nachhaken nach dem Verdächtigen, holte denselben in Hannover wirklich ein und gab zur Inhaftirung desselben Veranlassung.

Inzwischen hatte das hiesige Bankhaus sich auf telegraphischem Wege mit der Filiale der Anglo-Californian-Bank von San Francisco in London ins Vernehmen gesetzt und dabei hatte es sich herausgestellt, daß der Creditbrief in der That gefälscht war. Der in Hannover angehaltene Fremde, bei dem man mehr als etwas über 100000 Mk. nicht vorband, wurde an die hiesige Staatsanwaltschaft abgeliefert und befindet sich zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Leider ist es noch nicht gelungen, über den Verbleib der fehlenden 300000 Mark etwas Sicheres zu ermitteln.

† Dresden. Gewitter über Gewitter und wolkenbruchartige Regengüsse: das ist die Signatur des diesjährigen Wonnemonats gewesen. Namentlich in den letzten Tagen sind verschiedene Gegenden Sachsens, zumal die Lausitz, durch ein verheerendes Unwetter schwer heimgesucht worden. In Wittgendorf bei Bittau sind sogar acht Menschen in den Fluthen ungenommen und in Seifersdorf und Dittelsdorf mehrere Häuser weggeschwemmt worden. Auch die Elbe ist bereits über die Ufer getreten.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\*\* Die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen treten bekanntlich mit dem 1. Juni in Kraft, und zwar um Mitternacht vom 31. Mai zum 1. Juni. Bei den diesmaligen Pfingstreisen wird man darauf Rücksicht zu nehmen haben, daß für die Hinreise noch die Winterfahrpläne maßgebend sind; für die Rückreise wird man sich dagegen mit den Veränderungen der Sommerfahrpläne vertraut machen müssen, um unliebsamen Störungen auf der Rückreise aus dem Wege zu gehen.

\*\* Ein Kongreß sämtlicher Zuckerindustriellen Deutschlands findet, wie man uns schreibt, am 24., 25. und 26. d. M. in Berlin im Zoologischen Garten statt.

\*\* Wie verlautet, sollen sämtliche Reservisten der Infanterie unseres 4. Armee-corps in der Zeit vom 13. bis 24. Juni und vom 27. Juni bis 8. Juli zur Ausbildung mit dem Repetiergewehr eingezogen werden.

\*\* Das Reichsgericht hat das bemerkenswerte Erkenntnis gefällt, daß, wenn sich nach dem Kauf eines Hauses herausstellt, daß dasselbe in erheblicher Weise mit dem Hauschwanm behaftet ist, der Käufer den Kaufvertrag rückgängig machen kann. Schabenersatz kann der Käufer aber nur dann verlangen, wenn der Verkäufer trotz gegebener Anregung von dem bestehenden Verdachte der Schwammbildung beim Kaufabschluß dem Käufer keine Kenntniß gegeben hat.

\*\* Es dürfte für unsere Hausfrauen nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März d. J. 6735 Tonnen Eier, die Tonne zu 1000 Kilogramm gerechnet, in Deutschland bez. in das deutsche Zollgebiet eingeführt worden sind.

\*\* **Tivoli-Theater.** Die Direction des Berliner Schauspiel-Ensembles, E. W. Mauthner, hat beabsichtigt, wie sie uns schreibt, im Tivoli-Theater eine Reihe von Gastvorstellungen zu geben, mit anderen Worten auf die Dauer von ungefähr 4 Wochen Merseburg zu einem Sommertheater zu verhelfen. Die Gesellschaft, die in letzter Zeit in Magdeburg, im Residenz-Theater in Dresden, seit voriger Woche in zeitl. Vorstellungen gegeben, wird von den uns vorliegenden Zeitungen sehr günstig kritisiert und scheint über schauspielerische Kräfte zu verfügen, die sich über das gewöhnliche Niveau der Mittelmäßigkeit, welches für das Tivoli-Theater leider in den letzten Sommern angelegt worden ist, bedeutend erheben. Wir lesen u. A. in einer Kritik aus Dresden den Namen Helene Hennsberg, welche unseres Wissens am Stadttheater zu Halle engagiert war. Das Gastspiel sollte schon früher beginnen, doch wurde Herr Mauthner seinen an uns gelangten Mittheilungen zu Folge, in Dresden durch die großen Erfolge seiner Vorstellungen gezwungen, den für Dresden in Aussicht genommenen Aufenthalt zu verlängern. Fürwahr ein angenehmer Zwang! Die Gesellschaft trifft kurz vor dem Pfingstfest hier ein, nachdem dieselbe noch ein paar Vorstellungen im benachbarten Weissenfels vom Stapel gelassen und beginnt ihr Gastspiel definitiv am Pfingst-

sonntag mit dem vor Kurzem hier zur Auf-führung gebrachten Lustspiel „Goldfische“. Es wäre erwünscht, wenn unser Publikum einem so ernsten Streben, wie es die genannte Direction nach Allem was wir bisher Gelegenheit hatten von ihr zu hören, die gebührende Anerkennung und Unterstützung zu Theil werden ließ. -dt.

\*\* Einer preussischen Ministerialentscheidung zufolge müssen in den Drogengeschäften fortan sämtliche Standgefäße, Schieberlatten u. s. w. mit deutschen Inschriften versehen sein, damit keine Irrthümer und Verwechslungen vorkommen. (Köln. Btg.)

### Bermischte Nachrichten.

\* Kaiser Wilhelm erledigte am Montag Vormittag die laufenden Regierungsarbeiten. Gegen 11 Uhr begab sich derselbe mit der Frau Großherzogin von Baden nach Potsdam und besichtigte daselbst auf dem Bornstedter Felde die kombinierte erste Garde-Infanterie-Brigade. Nach Beendigung der Besichtigung, der sich ein Gesichtsgegerieren anschloß, nahm der Kaiser im Neuen Palais bei der kronprinzlichen Familie das Dejeuner ein und kehrte dann nach Berlin zurück. - Der Prinz Wilhelm von Preußen verweilte am Sonntag einige Zeit bei dem Reichszantler.

\* In ausländischen Blättern werden über das Befinden des deutschen Kronprinzen wieder einmal die tollsten Dinge berichtet. Alle diese Nachrichten sind aus der That sache entstanden, daß am Freitag wegen der auch nach der Emser Kur noch nicht gehobenen Heiserkeit des hohen Herrn eine ärztliche Konsultation stattfand, zu welcher außer den Professoren Gerhardt und Bergmann und dem Leibarzt Dr. Wagner ein englischer Specialist Dr. Madenzie, zugezogen war. Abgesehen von der Heiserkeit befindet sich der Kronprinz vortrefflich.

\* Der zahnende König. Alfonso XIII. von Spanien macht seinem Hofstaate unendlich viel Sorge, weil seine Zähne in ungewöhnlich rascher Aufeinanderfolge hervorkommen. Die kleine Majestät ist äußerst ungnädig und es ist auch nicht ohne Consultationen abgegangen. Obgleich die Ärzte der Königin versichern, daß man bei ähnlichen Vorkommnissen weder beschleunigend, noch hindernd einschreiten kann, fühlt sich die hohe Frau doch sehr alteriert und trägt unaufhörlich bei den Familienmüttern in ihrem Hofstaate an, in welcher Weise sich das Zahnen bei deren Kindern vollziehen.

\* In Breslau ist in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Personen wegen socialdemokratischer Umtriebe verhaftet worden. Ueber Bruno Geiser und andere Agitatoren ist wegen des schwebenden Prozesses die Briefsperrung verhängt worden.

\* Der deutsche Aviso „Falk“ hat den englischen Fischfluter „Lady Godrill“ aufgebracht. Der „Falk“ ist Polizeiwachtschiff und traf das englische Fahrzeug in fremden Gewässern. Gegen den Führer der „Lady Godrill“ wird wahrscheinlich vor dem Landgericht in Aurich verhandelt werden.

\* Aus Pest wird der Eintritt einer Wassersnuth gemeldet: Die Maros ist bei Karlsburg ausgetreten und hat die Stadt überfluthet. Das Militär ist bei den Rettungsarbeiten thätig. Der Bahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Auch in Nagheny hat das Hochwasser bedeutenden Schaden angerichtet. Die Bahnhöfe und die Staatsstraßen sind überschwemmt.

\* In der Pulverfabrik zu Düneberg bei Hamburg fand eine Explosion statt, bei welcher zwei Arbeiter um's Leben kamen. Der im selben Raum beschäftigte Vorarbeiter, der durch die Explosion in's Freie geschleudert wurde, hat einige nicht lebensgefährliche Brandwunden erhalten und kann über die Ursache der Explosion keinen Aufschluß erteilen, da seiner Ansicht nach ganz vorchriftsgemäß gearbeitet wurde.

\* In Florisdorf bei Wien hat sich ein 8 Tage verheirateter junger Schmied erschossen. In der kurzen Zeit seiner Ehe hatte er so trübe Erfahrungen gemacht, daß er am Leben verweilte.

### Industrie, Handel und Verkehr.

Sächsische Landesturk-Rentenschein. Die nächste Ziehung findet Mitte Juni statt. Wegen des Courserlöses von ca. 4 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mar.

### Anzeigen.

#### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Bom 16.—22 Mai 1887.

Eheschließungen: der Fabrikarb. Friedrich August Hermann Frommter mit Pauline Anna Heine, Oberaltenburg 13.

Geboren: dem Fabrikarb. F. Lindner ein S., große Str. 11; dem Schneider F. Frensch eine T., Margarethenstr. 5; dem Steinleber W. Laube eine T., Neumarkt 52; zwei unebel T.; dem Fabrikarb. H. Heine ein S., Stutenstr. 2; dem Metalldreher V. Lönigsh ein L., Leichstr. 7; dem Fußwerktsch. P. Lubow ein S., Weissenfelsstr. 2b; dem Handelsmann F. Schönfeld ein L., Leichstr. 7a; dem Sattlermstr. B. Heine eine T., Schmalstr. 28; eine unebel T.; dem Gelbgießer G. Behold eine T., Halleische Str. 23.

† Gestorben des Maurers A. Hoffmann S. Friedrich Wilhelm August, 8 M., Gehrentzündung, Delgrabe 5b; des Landbesizers W. Zeimer T. Anna Martha, 4 M., Krämpfe, Neumarkt 29; des Schneidernstr. I. Dörfel S. Paul Reinhold, 1 J. 1 M., Krämpfe, Neumarkt 4; des Maurers W. Albrecht T. Louise Martha, 6 W., Krämpfe, Rosenthal 18; ein unebel S., 2 M., Krämpfe; des Handlungs-Commiss. F. Spitz S. Willy, 7 J. 3 M., Gehirnentzündung, Rauchfäbriehz. 5c; des Schlossers F. Th. Schlichting T. Anna Margarete, 3 M., Zutrittsentzündung, Neumarkt 4; des Hüllschweizer W. Knabe T. Pauline Martha, 10 W., Krämpfe, Borwert 22; des Schlossers L. Köppe T. Clara Ida, 6 M., Krämpfe, Borwert 10; des Handarb. W. Petri T. Martha Anna, 4 M., Krämpfe, Strüßberg 10; eine unebel T., 1 Tg., Krämpfe; eine unebel T., 4 M., Krämpfe; der Steinsegermstr. Franz Gustav Sorger, 39 J., 3 M., Lungentzündung, Bahnhöfstr. 6; des Schlossers D. Menzel S. Wilhelm Julius Richard, 1 J. 3 M., Verzebrung, II. Str. 16.

### Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter die verwittwete Frau

**E. Eckardt geb. Morgenroth.**

Merseburg, den 24. Mai 1887.

Die Familien **Eckardt** und **Rummel.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Delgrabe 12, aus statt.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Töchterchens **Helene**, welches im Alter von 3 Jahren 5 Monaten plötzlich von uns scheid, sagen wir Allen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen, Kronen und Kränzen schmückten, unsern besten Dank. Dank dem Herrn Pastor Brunner aus Spergau für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Bertkau und der lieben Schulsjugend für den erhabenden Gesang. Allen Denen, welche die Heure zu ihrer letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, und die in der Stunde der höchsten Gefahr sich noch bemühten, dieselbe am Leben zu erhalten, sagen wir nochmals unsern innigsten und besten Dank.

Wäge Gott Allen ein reiches Vergelten sein!  
Gröhlwitz, den 20. Mai 1887.

Die trauernde Familie **Leborius.**

Bom 1. Juni ab beabsichtige ich im Verein mit meiner Frau Unterricht im **Klavierspiel, Gesang und der Theorie** zu erteilen und halten wir uns Allen, welche eine gründliche Ausbildung in den genannten Gegenständen erstreben, hiermit bestens empfohlen.

Günstige Responionen sehen zur Verfügung. Gefällige Anmeldungen nimmt Herr Buchhändler **Stollberg** entgegen.

Vochachtungsvoll  
**Willy Straube**  
und Frau.

## 30000 Mark

sind ganz oder getheilt auf gute Hypothek auszu-leihen. Näheres durch  
**Fried. M. Kunth, Merseburg.**

- 1 alterth. nussb. Schreibbureau,
- 1 mahagoni Herren-Schreibtisch mit Schränkchen,
- 1 mahagoni Vertikow,
- 1 große Bettkiste,
- 1 polsander Flügel, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen  
Seifnerstrasse 1.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Meuschau No. 8.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Göhlitzsch No. 10.**

# Geschäftshaus

En gros. für En detail.

Seidenband, Damenputz, Weißwaaren, Wäsche, Kurzwaaren, Wolle, und Posamenten.

## Emil Bloehn & Comp.,

Merseburg, große Ritterstr. Ecke,  
empfehlen zu streng festen billigsten Engros-Preisen:

Neuheiten in garnirten Hüten	von 0,50 Mk. an,
Neuheiten in ungarirten Hüten	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Trauerhüten	von 3,00 Mk. an,
Neuheiten in Herrenhüten	von 0,50 Mk. an,
Neuheiten in Sonnenschirmen	von 0,75 Mk. an,
Neuheiten in Regenschirmen	von 1,10 Mk. an,
Neuheiten in Corsett's	von 0,65 Mk. an,
Neuheiten in Handschuhen	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Jabots	von 0,70 Mk. an,
Neuheiten in Umibänder	von 0,20 Mk. an,
Neuheiten in Schürzen	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Promenadenröcken	von 1,75 Mk. an,
Neuheiten in Damenhemden	von 1,10 Mk. an,
Neuheiten in Damenstrümpfen	von 0,18 Mk. an,
Neuheiten in Concerttücher	von 2,00 Mk. an,
Neuheiten in Chenillen-Charpes	von 1,25 Mk. an,
Neuheiten in Ericottailen	von 3,00 Mk. an,
Neuheiten in Neglige-Hauben	von 0,20 Mk. an,
Neuheiten in Brautschleier	von 2,00 Mk. an,
Neuheiten in spanischen Shawls	von 1,00 Mk. an,
Neuheiten in Gardinen	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Erslingswäsche	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Küsschen	von 0,05 Mk. an,
Neuheiten in Plüsch	von 3,00 Mk. an,
Neuheiten in Atlaste	von 1,25 Mk. an,
Neuheiten in Perlbesätze	von 0,20 Mk. an,
Neuheiten in Knöpfen	von 0,05 Mk. an,
Neuheiten in Normal-Hemden	von 3,25 Mk. an,
Neuheiten in Reform-Hemden	von 1,75 Mk. an,
Neuheiten in Oberhemden	von 2,40 Mk. an,
Neuheiten in Chemisett's	von 0,45 Mk. an,
Neuheiten in Kragen	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Manschetten	von 0,25 Mk. an,
Neuheiten in Kravatten	von 0,05 Mk. an,
Neuheiten in Gummwäsche	von 0,50 Mk. an.

Sämmtliche Artikel zur Schneiderei, als:

Futterstoffe, Garne, Seide, Stahlreifen,

Fischbein, Spitzen, Korten, Besätze

zu billigsten Tages-Engross-Preisen.

Steter Eingang von Neuheiten der Mode.

### Karlsbader Glacee-Handschuhe.

Die Geschäftsräume sind während der Sommerzeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Aufträge von 10 Mk. an werden franco versandt.

Montag, den 30. Mai, am 2. Pfingstfeiertage bleiben unsere Verkaufsräume den ganzen Tag **geschlossen.**

**Emil Ploehn & Co.**

### Zwangsversteigerung.

Wittwoch, 25. d. M. Vorm. 9 Uhr versteigere ich im Hotel z. halben Mond hier einen großen Posten Manschetten für Kinder, Matrosenträger, Kindermützen, Köpchen, Schlüpe, Gummiband, Strumpfänder, Vorde, Pelzenbesatz, Lüge, Schleifen, Sammetband, Chemisetttragen, Blumen, Federn, Knöpfe, Chemjettes, 2 gestickte Kinderkleider, Baumwolle u. s. w.

Merseburg, 23. Mai 1887.

**Tauchnitz, Ger.-Vollz.**

2 sehr schöne ostpreussische süchle (Zucker) zwei litthauer Ponny-Rothschimmel kräftig, sämmtlich im 5. Jahre stehend verkauft

L. Eberhardt, „Zum Hofjäger“ Lindenstraße 17, Halle a/S.

Junge echte englische Mops-Hunde verkauft in Döllnitz No. 75.

### Prima Portland-Cement.

Frische Sendung. 3 Tonne Mk. 9.— Größere Posten billiger.

**Ed. Klaus.**

Neue Isländ. Matjes-Seringe, Neue Eißfaboner Kartoffeln empfiehlt

**Paul Barth.**

Enteneier sind noch abzugeben Neumarktmühle.

Fahnen, geflickte und gemalte, liefert Franz Reinecke, Hannover.

### Ein möbirtes Zimmer

mit Cabinet ist zu vermieten. Preis 10 M. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

### Warnung.

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß meine Grundstücke von unbefugten Personen und meine bestellten Aecker von fremden Kunden betreten worden sind. Der mir hierdurch zugefügte Schaden zwingt mich, alle derartigen Uebertretungen nach den üblichen Polizeigesetzen unnachsichtlich bestrafen zu lassen.

**K. Wiemann, Deconom,**  
Steckners Berg.

### Gasthof zum Ritter St. Georg.

Geehrten Reglern zur Kenntniß, daß meine Kegelbahn noch einige Tage in der Woche unbesetzt und empfehle ich solche zur gefälligen Benutzung. **C. Henschkel.**

### Tivoli-Theater Merseburg.

Pfingstsonntag, den 29. Mai 1887  
Erstes Gastspiel des Berliner Schauspiels-Ensemble.

(Direction: **E. M. Mauthner.**)

### Goldfische.

Stadttheater Leipzig.

Wittwoch, 25. Mai.

Neues Theater. 2. Gastspiel des Kgl. Kammer-sängers Herrn Lorenzo Niese von Königl. Hof-theater in Dresden. Der Tempel und die Jabin. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater. Ensemble-Gastspiel des Berliner Wallner-Theaters. Die Nachbarinnen. Poffe in 3 Acten von Raymond und Gashyne. Deutsch von Hans Ritter. Anfang 7/8 Uhr.